



26. November 2020

BEWERBUNG UM DAS DRITTE VOTUM DES BEZIRKSVERBANDS RUHR

Liebe Ruhrgebietsgrüne!

Bei der Kommunalwahl in diesem Jahr sind wir mit Mut und Entschlossenheit in vielen Städten zweitstärkste Kraft geworden. Im nächsten Jahr wählt das ganze Land eine neue Politik. Wer eine echte Verkehrswende, die sicherer Einhaltung des Pariser Klimaabkommens, eine sozialere und gerechtere Politik im Ruhrgebiet bekommen möchte, wählt im Jahr 2021 Bündnis 90/Die Grünen. Denn: Wir machen Politik für die Menschen, die hier leben, wohnen, arbeiten, aufwachsen, neu zugezogen sind, hier lernen und studieren. Für alle diese Menschen – und besonders die Kinder, die hier aufwachsen – braucht es starke grüne Stimmen im Bundestag.

Das Ruhrgebiet ist eine Metropole mit großen Herausforderungen: Jedes vierte Kind im Ruhrgebiet lebt in Armut oder ist von Armut bedroht. Seit Jahren bekämpfen wir mit unseren Ratsfraktionen die Auswirkungen und Ursachen von Kinderarmut. In Mülheim schreiben wir Papiere, gründen Bündnisse, bringen alle Beteiligten an einen Tisch, feiern kleine Erfolge und doch bleibt das Gefühl, dass alles nur ein Tropfen auf den

Über mich

Ich bin Franziska Krumwiede-Steiner (Dr. phil.), Wahl-Ruhri seit 2007 wegen der Liebe

Bei den Grünen

Politisch sozialisiert wurde ich im Audi und CSU Königreich Ingolstadt. Bei den Mülheimer Grünen wurde ich quasi am 2. Tag Vorsitzende und bin vor kurzem als stellvertretende Fraktionssprecherin bestätigt worden. Seit September habe ich ein Direktmandat. Besonders streitlustig bin ich bei den Themen Kinder, Jugend, Bildung und Sicherheit.

Beruflich

heißen Stein ist. Die maßgeblichen Stellschrauben sind im Bundesrecht. Es geht darum, die strukturelle Armutsspirale zu durchbrechen. Dafür müssen wir mehr investieren und Gelder umverteilen, sodass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Die Reform des Bildungs- und Teilhabepakets ist ein Baustein von vielen. Wir brauchen flexiblere Strukturen in der Kinderbetreuung, mehr Arbeitsplätze für gut und auch schlechter ausgebildete Eltern, durchlässigere Bildungschancen und gleiche Rechte für geflüchtete Kinder vor allem im Bereich Bildung und Gesundheitsversorgung. Kinderarmut und Ausgrenzung gehen Hand in Hand, wir müssen die Gesellschaft inklusiver gestalten und alle Formen der Ausgrenzung und Diskriminierung wirksam bekämpfen. Alleinerziehende müssen gestärkt werden ohne in eine Projekteritis zu verfallen. Wir müssen in Bildung, Schulsozialarbeit und in Gesundheitsförderung investieren. Jetzt, da Katja in Bonn ist, fehlt mir die Stimme für die Kinder im Bundestag. Ich bin es ziemlich leid, dass Männer von der SPD – oder Franziska Giffey – uns kommunalen Verantwortungsträger*innen sagen, was Familien, Kinder und Alleinerziehende brauchen. Wer über Kinder spricht, muss auch mit Kindern sprechen. Wir Grüne sind viel mehr am Puls der Zeit! Wir kennen die Lösung und lassen Betroffene selbst zu Wort kommen, denn wir sprechen die Breite der Gesellschaft an. Und die ist gerade jetzt wichtig. Corona hat die tiefe soziale Spaltung offenbart. Die einen Kinder hingen während des Lockdowns in einer 40qm Wohnung vor Netflix fest und die anderen haben im eigenen Pool im Garten geplansch. Kinderrechte gilt es jetzt mehr denn je zu verteidigen – und das international. Ich setze mich mit all meiner Kraft dafür ein, dass die Rechte von Familien und Kindern den höchsten Stellenwert bekommen und zwar unabhängig davon, ob sie im Norden oder Süden unserer Städte leben. Und wenn sie in überfüllten Flüchtlingslagern eingepfercht sind, müssen sie an einen sicheren Ort mit einer besseren Zukunft geholt werden.

Der aktuelle Bericht von Save-the-children zeigt, jedes fünfte Kind lebt in Konfliktregionen. Die UN verzeichnet schwere Verbrechen an Kindern in Krisen- und Konfliktregionen und die Zahlen sind

Nach Jahren der Selbstständigkeit hole ich gerade mein Referendariat an der Gesamtschule Holsterhausen in Essen nach und erlebe täglich den Bildungsnotstand der Republik.

Auf die Schnelle

#motherof2dragons
#1985 #ingolstadt
#stilllovingfeminism
#mülheimanderruhr
#teacher

P.S. Im Bundestagswahlkampf 2017 hat mir eine Dame vom Ring politischer Frauen auf einer Podiumsdiskussion, bei der ich die einzige Frau war, gesagt, dass ich NIE WIEDER bei Vorstellungsrunden oder Namenschildern auf meinen Dokortitel verzichten soll, Männer täten das auch nie 😊

steigend. Wenn wir Kinderrechte wirklich ernst nehmen, müssen wir groß denken und global handeln. Mit unseren Klimazielen und unserer Klimapolitik bekämpfen wir bereits Fluchtursachen von Familien. Wir brauchen aber zusätzlich eine kinderrechtsorientierte Krisen- und Konfliktinterventionspolitik. In Afghanistan, Syrien, im Jemen oder im Südsudan sind Kinder schrecklichen Gräueltaten ausgesetzt. Wenn wir Kinderrechte im Grundgesetz ernstnehmen, dürfen wir nicht an der deutschen Außengrenze halt machen. Wir müssen Friedenspolitik und Konfliktintervention viel stärker von den Kindern aus denken. Wir müssen gefährdeten Kinder eine Stimme geben. Der Einsatz für Kinderrechte bedeutet auch immer, sich für eine geschlechtergerechte Welt einzusetzen. Dafür, dass Mädchen selbst entscheiden können, wie sie leben wollen, möchte ich für euch im Bundestag kämpfen.

Der Kommunalwahlkampf mit euch im Ruhrgebiet, bei den digitalen Get-Together-Meetings, auf den Spielplätzen im Revier, an den Ständen und unterwegs mit unseren Fahrrädern war großartig! Wir haben gezeigt, dass wir zusammenhalten und mutig unsere Forderungen für eine neue Politik nach vorne bringen. Ich bewerbe mich um euer Votum, damit wir gemeinsam die besten Lösungen im Bundestag finden kann. Ich tromme laut für den nächsten besten Wahlkampf, den wir jemals geführt haben (werden).

Ich freu' mich drauf!
Eure Franzi

